Berta B o s c h
Wellingen - Teck
Krs. Nürtingen a.N.
Haus 5

Wellingen-Teck, den 28. 3. 1957

---

beantw. 1.4.57

Sehr geehrte Frau Professor!

Annehmend, dass es Ihnen gesundheitlich jetzt im nahenden Frühling wieder besser geht muss ich gezwungenermassen auch gleich eine Bitte an Sie herantragen, bezügl. des beigefügten Vordrucks.

Meine Firma muss zum 1. April d. Jahres das gepachtete und Daimler-Benz gehörende Gelände räumen und da man im Raum Stuttgart keinen neuen Lagerplatz auftreiben konnte, zieht sich der Chef auf seine Filialen in Bayern zurück. Somit wurde die gesamte Belegschaft gekündigt und ist ab 1. April erst mal arbeitslos. Wir alle wussten ja längst um diese Angelegenheit. Hört man aber selbst auf, so verliert man den Anspruch auf Arbeitslosengeld. So bin ich nun also gezwungen, von Arbeitslosen-Unterstützung Gebrauch zu machen bzw. diese zu beantragen. Dazu benötige ich eine Arbeits- bzw. Verdienstbescheinigung der verflossenen 3 Jahre.

Bitte, sehr geehrte Frau Professor, haben Sie die Güte, u. veranlassen Sie, dass ich die Bescheinigung im Laufe der nächsten Woche ausgefüllt zurückerhalte. Es geht leider nicht ohne dem und Fräulein Krista oder Fräulein Fè werden Ihnen sicher dies abnehmen können. Für mich gibt es nichts schrecklicheres als Fragebogen ausfüllen und seit Wochen schon werde ich von allen möglichen Instanzen, einschliesslich vom Arbeitsamt mit Fragebogen schikaniert. Einmal wird auch dies wieder ein Ende nehmen. Es geht ja alles vorüber - "Erst das Glück und, zum Glück, auch das Leid" so heisst es in dem Lied.

Weil ich nun in allernächster Zukunft mehr Zeit haben werde, möchte ich Sie sehr gerne mal besuchen. Ich will Sie dann auch bestimmt nicht lange mit fragen und erzählen quälen nur wenigstens mal ganz kurz begrüssen. Vor ungefähr einem Jahr erbat ich mir auch mal von Ihnen ein Zeugnis. Wenn Sie dann wieder ganz gesund sind, dann, sehr geehrte Frau Professor, wollen Sie mir bitte ein solches bereithalten. Für heute geht es nur mal dringend um die Bescheinigung. Hiezu wollen Sie sich dann bitte des anliegenden frankierten Umschlags bedienen.

Zur Zeit besuche ich hin und wieder Abende an der Kirchheimer Volkshochschule. Dieser Tage war das Thema die Malerei der Gegenwart und der Zukunft. Es wurde da mit den übrigen Grössen auch Professor Baumeister behandelt und ich fühlte mich dabei sehr angesprochen und war mächtig stolz, weil ich doch Professor Baumeister persönlich kannte. Auf dem Heimweg erzählte ich dann noch meiner Freundin so vieles von Herrn Professor. Er ist ja nicht nur für Deutschland sondern für die ganze Welt unsterblich geworden, dies kommt einem bei solchen Vorträgen erst so richtig wieder zum Bewusstsein. Die Worte aus seinem Nachruf, den ich mir einst ausgeschnitten hatte - er war gut zu jedermann - sind ja nur zu wahr. Ach, und wie reizt es mich oft heute noch zum Lachen, wenn ich an seine Spässe denke: Mal ging es um den Butz, von dessen Fell er mir einen Muff machen lassen wollte und ein andermal das mit dem"rosa" - Papier, usf.
Herr Professor sah ja für meine Begriffe noch aus wie etwa ein 50-jähriger, bei der Haltung und dem Gang hätte man ihm noch gute 20 Jahre für diese Welt prophezeien mögen. Andererseits darf man es auch wieder als grosse Gnade ansehen, dass er so schmerzlos gehen durfte.

b. w.

CC BY NC SA

Nun, sehr geehrte Frau Professor, will ich für heute schliessen.
Es grüsst Sie mit Fräulein Krista und Fräulein Fè sehr herzlich

in Dankbarkeit

Ihre Berta Bosch

Anlage: 1 Vordruck
1 Freiumschlag

willi baumeister stiftung MBO_1666.pdf Baumeister-Oehm Autographen | Seite 2 von 2